



WVZ

welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ)

Nr. 53 / Januar 2001

Redaktion

Peter Schürch & Alex Nater
Cyklamenweg 7
8048 ZürichTel. Alex:
Tel. Peter:
E-Mail01/ 492 25 41
01/ 492 66 04
wvzwelle@gmx.chAuflage
400 Ex.

Nächste Ausgaben

Redaktionsschluss
Erscheinungsdatum

Nr. 54

19.2.01

22.3.01

Nr. 55

11.6.01

12.7.01

Nr. 56

3.9.01

4.10.01

Nr. 57

10.12.01

10.1.02

Einladung zur
ordentlichen GV 00
vom Freitag, 9.2.01

1. Lokal

Restaurant Schützenhaus Albisgüetli,
«Uertenstube», Uetlibergstrasse 341, 8045
Zürich, Tel. 01/462 05 22/59.Öffentliche Verkehrsmittel: Tram Nr. 13 bis
Endstation «Albisgüetli».Parkplätze: Grosser Parkplatz vor dem
Restaurant vorhanden.

2. Programm

Apéro, Einschreiben: 19.00–19.30

Generalversammlung: 19.30–21.30

Nachessen (fakultativ): 21.30–24.00

Die Teilnahme am Nachessen ist er-
wünscht; dieses ist jedoch von den Mitglie-
dern selber zu bezahlen.

3. Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Mutationen
4. Protokoll der ordentlichen GV 99
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung
7. Revisorenbericht
8. Entlastung des Vorstands
9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
10. Budget
11. Wahl des Vorstands
12. Wahl der Revisoren
13. Anträge des Vorstands
14. Anträge von Mitgliedern
15. Veranstaltungen
16. Ehrungen
17. Diverses

4. Anträge des Vorstands

Es liegen keine Anträge des Vorstands vor.

5. Anträge von Mitgliedern

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern
vor.

6. Dokumentation

Als offizielle Dokumentation gelten die vor-
liegende WVZ-WELLE Nr. 53 sowie folgen-
de Unterlagen, die an der GV abgegeben
werden:

- Mutationen;
- Protokoll der ordentlichen GV 99;
- Jahresrechnung 00;
- Budget 01;
- Terminkalender 01/02.

7. Neumitglieder

Sämtliche Neumitglieder sind gebeten, an
der GV teilzunehmen oder sich beim Prä-
sidenten von der Teilnahme abzumelden.

Vorstand WVZ

Der Präsidenten-Spruch zum Jahreswechsel

Das Leben kann man nur rückwärts
blickend verstehen. Leben muss man
es vorwärts.

S. Kierkegaard

Jahresbericht des Präsidenten

Ein Olympiajahr hat natürlich für einen Sportverein eine besondere Bedeutung, besonders, wenn die Teilnahme für ein Vereinsmitglied ansteht. *Matthias Röthenmund* hat sich für Sydney 200 qualifiziert und im Kanuslalom die Finalrunde erreicht. Damit hat ein jahrelanges, konsequentes Training ein Niveau erreicht, von dem viele Sportler träumen, aber nur wenige Talentierte begünstigt sind. Die Teilnahme im Olympiainfale einer Sportart ist bereits eine Höchstauszeichnung, auch wenn entscheidende Kleinigkeiten eine Medaille haben schwinden lassen. Eindrücklich und als unverdorbener Sportler hat uns *Matthias* am diesjährigen Chlausabend vom 1.12.00 über seine Olympiaerfahrung in Sydney berichtet. Sein weiterer Weg an der Weltspitze wird interessant bleiben.

An der Basis bewegt sich mit *Christian Ryser* und seinem initiativen Team vieles im Bereich Kurse und Neumitgliederbetreuung. Von hier kommen neue Vereinsmitglieder und neue Impulse in das Vereinsleben. Bewegend sind sie am Wasser und herausfordernd in der Generalversammlung. Hier liegt die Zukunft des Vereins.

Rückblickend darf man sagen, dass 2000 ein gutes Jahr war.

Und nun noch einige Gedanken ins nächste Jahr:

Die einzelnen Worte unseres Namens «WASSER FAHR VEREIN» entsprechen «elementarer Bewegung durch Gemeinschaft».

Sich im Element fühlen, den Elementen anvertrauen können, bedeutet ein elementares Bedürfnis unseres inneren Gleichgewichts. Hier darf ich sein. Für viele von uns hat das Kanufahren nichts mit Sport, sondern mit einem elementaren Gleichgewicht und Aufgehobensein in Umwelt und Natur zu tun. Achtsam, sehend und fühlend sich im Element als Teil unserer Natur getragen empfinden – das suchen wir.

Das Bulletin 47 des Bundesamtes für Gesundheit berichtet über eine erschreckende

Zunahme der Bewegungsarmut unserer Schweizerischer Bevölkerung. Einerseits wird mehr «gefittet» und «Body gebildet», andererseits nimmt der Anteil der Bevölkerung mit weniger als 30 Minuten körperlicher Betätigung pro Tag kontinuierlich zu. Jeder Person wird eine halbe Stunde Bewegung täglich mit einer Intensität, die zumindest zügigem Gehen entspricht und keine ausgeprägten Gespräche mehr erlaubt, empfohlen. Der Bewegungsmangel in der Bevölkerung hat in den letzten fünf Jahren um zehn Prozent zugenommen. Aus der gleichen Quelle stammen folgende Feststellungen:

- Körperlich aktive Personen schätzen ihre Gesundheit bedeutend besser ein.
- Inaktive Personen schätzen ihr psychisches Wohlbefinden geringer ein als körperlich aktive Personen.
- Körperliche Inaktivität ist mit vermehrten körperlichen und seelischen Beschwerden verbunden.

Hier sind wir als Sportverein gefordert. Auch wenn die Teilnahme vielleicht enttäuschend gering ist, müssen wir trotzdem unser Angebot aufrecht erhalten und Interesse wecken. Elitärer Ausschluss ist hier nicht gefragt, sondern einfache Dienstleistungsbereitschaft. Es freut mich, dass wir mit dem aktiven Anteil unserer Vereinsmitglieder hier auf dem richtigen Weg sind.

2001 ist zum Jahr der Freiwilligen erklärt worden. Rund ein Viertel der Bevölkerung stellt sich aus freiem Willen und ohne besonderen Lohn in den Dienst der Gemeinschaft. Noch vor zehn Jahren habe ich mich darüber geärgert, dass wenige Freiwillige sich für das Fortbestehen einer Gemeinschaft einsetzen. Heute schätze ich Freiwilligkeit als Privileg persönlicher Entfaltung und gemeinschaftlichen Verantwortungsgefühls. Mit diesem Privileg ist mir sehr wohl im Wasserfahrverein.

Ich wünsche euch eine elementare, bewegte Gemeinschaft.

Euer Präsident
Jörg Nagel

Jahresbericht des Vizepräsidenten

Offensichtlich befinden wir uns mit dem Kurswesen im WVZ noch immer in der Phase der «sieben fetten Jahre». Nun ist das aber nicht einfach ein Geschenk des Himmels, sondern (fast) tagtägliche, zuverlässige, engagierte und qualitativ hochwertige Arbeit eines mittlerweile auf rund zehn Personen angewachsenen LeiterInnen-teams.

Darauf dürfen wir alle als Mitglieder des WVZ stolz sein, bieten wir doch offensichtlich ein Umfeld, das junge Leute motiviert, bei uns Aufgaben anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Einen «Tummelplatz», auf dem sie sich entfalten und Erfahrungen sammeln können.

Handkehrum profitieren aber auch wir alle als Vereinsmitglieder von den vielfältigen Kursaktivitäten – auch wenn die Vereinsboote am einen oder anderen Donnerstagabend knapp werden, die Garderoben überfüllt sind und uns womöglich noch ein Neuling die letzte Wurst am Cheminée vor der Nase wegschnappt. Was viel wichtiger ist: Entgegen dem allgemeinen Trend konnten wir bei den Mitgliederzahlen in den letzten Jahren wieder regelmässig zulegen, erfreulicherweise sogar bei den JuniorInnen.

Die Einnahmen aus unserem Kursbetrieb übersteigen in der Regel das, was wir jährlich für die Erneuerung unserer doch stattlichen Vereinsboot-Flotte ausgeben. Und dank der stetigen Aus- und Weiterbildung unserer LeiterInnen ist hier ein Kompetenzzentrum entstanden, von dem aus viel Wissen und Erfahrung auch in die Aktivitäten ausserhalb des eigentlichen Kursbetriebs einfließen – die heuer mit grossem Erfolg durchgeführten Schulungstouren sind ein gutes Beispiel dafür.

Mit unserem anfangs Jahr gestarteten, ganzjährig stattfindenden Jugendtraining, das sich erfreulich rasch weiterentwickelt hat (siehe Bericht in der letzten WVZ-WELLE), entsteht hier zudem etwas, das weit über das «Konsumieren von Kurssektionen gegen Bezahlung» hinausgeht. Hier entsteht echte Bindung an und Identifikation mit unserem Verein, die mich zuversichtlich auch in die nächsten sieben Jahre blicken lassen!

In diesem Sinne ein gutes neues Jahr wünscht euch allen

Christian Ryser

Editorial

Vor genau einem Jahr habt ihr unsere erste Welle in den Händen gehalten.

Im Laufe der letzten fünf Ausgaben haben wir einiges an Routine dazu gewonnen. Trotzdem ist der Aufwand eine Welle zu schreiben, die nicht nur nackte Informationen liefert, nicht unerheblich. Diesem Motto folgend hat sich herausgestellt, dass eine Welle unter drei Seiten nicht mehr drin liegt. Bei Kosten pro Ausgabe von ca. 600 Franken müssten wir mindestens zehn Inserenten haben um kostendeckend zu sein. Die WVZ-Welle bleibt also hochgradig defizitär.

Was ist zu tun?

Die grössten Kosten bei der Produktion der Welle entstehen durch den Druck. Um die Kosten zu senken müssten wir aufhören die Welle zu drucken. Vor zehn Jahren hätte dies das Aus für die Welle bedeutet; heute, im Internet-Zeitalter, sicherlich nicht mehr.

Bis Ende 2001 werden wir intensiv nach einem neuen und günstigeren Weg suchen unsere Leser zu erreichen.

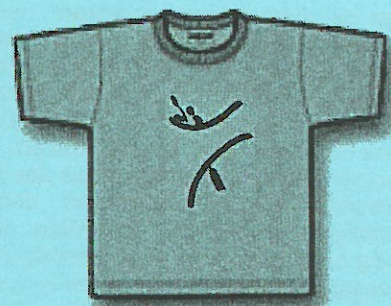
Anregende Kritik ist auch nach einem Jahr noch nötig und erwünscht, darum zögert nicht eure Meinung mitzuteilen!

Die Redaktion

WVZ-T-Shirts

Die WVZ-T-Shirts sind eingetroffen und können bei *Alex Nater* für CHF 20.– bezogen werden. Bei der Bestellung bitte Grösse angeben (S, M, X, XL).

Alex Nater, Cyklamenweg 20, 8048 Zürich, Tel. 01/492 25 41, E-Mail: alna@gmx.ch



Alle Jahre wieder...

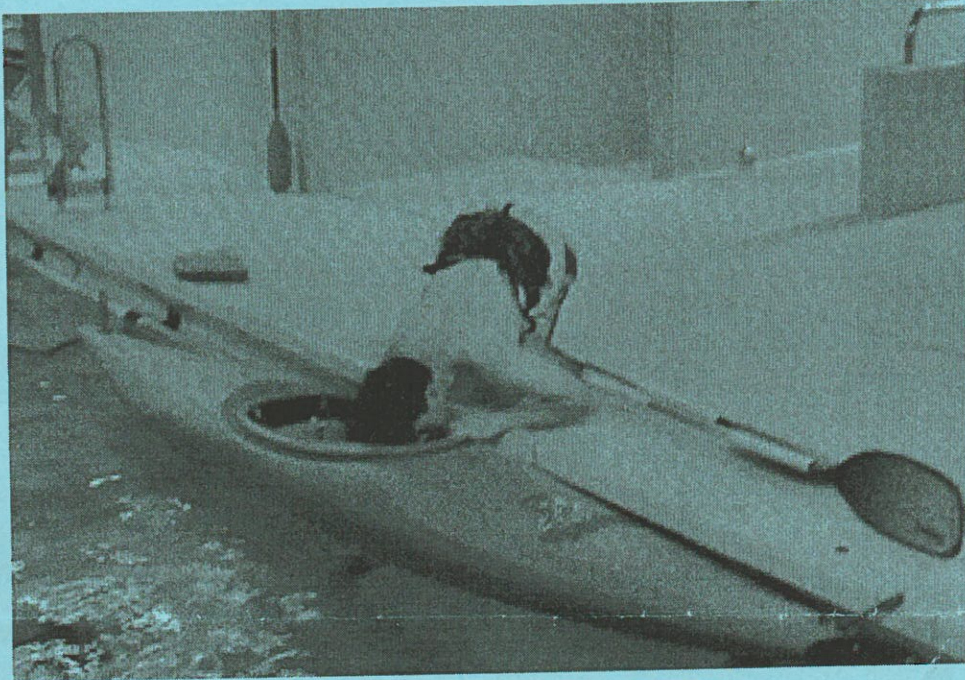
Zum nunmehr vierten Mal in Folge steigt in diesem Winter die Eskimotiermeisterschaft. Es seien hiermit alle Mit- und Nichtmitgliedern herzlichst aufgefordert zahlreiche Montagabende im Hallenbad Bungertwies zu verbringen, um die Rolle wieder auf Vordermann zu bringen bzw. erst einmal zu erlernen.

Wer diesen Winter das erste Mal im Hallenbad geübt hat, darf in der Kategorie «Anfänger» mit Gleichgesinnten um die begehrten Podestplätze kämpfen. Unsere fortgeschrittenen Roller kriegen natürlich wieder ihre eigene Kategorie. Als Neuerung treten alle Leiter dieses Jahr in einer separaten Kategorie an. Auch dieses Jahr ist wieder ein Teamwettkampf angesagt, bei dem es zu Zweit so schnell wie möglich sechs Rollen zu drehen gilt. Selbstverständlich läuft die Uhr beim Platzwechsel weiter.

In den Einzelkategorien gilt es jeweils zwei Disziplinen durchzustehen ohne dabei nasse Füsse zu bekommen, sprich panikartig das Boot zu verlassen. Im «Schnellrollen» wird die Zeit für drei Rollen gemessen, im «Dauerrollen»

muss man in 30 Sekunden so oft wie möglich im Becken rotieren. Es sind also sowohl Schnelligkeit wie auch Ausdauer und Geschicklichkeit, vor allem aber viel Übung gefragt um die vorderen Ränge zu belegen. Jeder Teilnehmer hat zwei Versuche, wobei der Bessere gewertet wird. Für die Sieger jeder Kategorie winken schöne Preise. Der Wettkampf wird an folgenden drei Montagabenden ausgetragen: 5./12./19. März. Die Preisverteilung erfolgt am 26. März, dem letzten Hallenbadtraining vor Saisonbeginn. Das Reglement liegt ab sofort im Hallenbad (gelber Ordner) auf. Alle Teilnehmer werden gebeten dieses zur Kenntnis zu nehmen, bevor sie sich in die Waschmaschine stürzen.

Alex Nater



Ist hier jemand zu Hause? (Photo: Björn Reber)

Jahresbericht des Materialverwalters

Ich habe die erste Saison als interimistischer Materialverwalter hinter mir. Da ich mich einerseits an der nächsten Generalversammlung gerne zum offiziellen Materialverwalter wählen lassen würde, andererseits aber wegen der zu besuchenden Frühjahrs-Rekrutenschule abwesend sein werde, halte ich es für meine Pflicht hier über meine Erfahrungen, Erfolge, Rückschläge und zukünftigen Pläne als Materialverwalter zu informieren.

Das Jahr 2000 war für mich ein anstrengendes, aber auch sehr interessantes und erfüllendes Vereinsjahr. Neben einer intensiven Kurstätigkeit und der neu übernommenen Redaktion der WVZ-Welle, zusammen mit Peter Schürch, habe ich Anfang Saison interimistisch den Posten des Materialverwalters übernommen. Natürlich habe ich ausserhalb des Vereins auch noch ein Privatleben. Dieses war dank bevorstehender Maturitäts- und Fahrprüfung zeitfüllend. Trotzdem habe ich mir immer gerne Zeit genommen um meine Pflichten im WVZ wahrzunehmen, auch wenn ich dadurch meine übrigen Hobbies zurückschrauben musste.

Für die Saison 2000 hatte ich mir, zusammen mit dem übrigen Leiterteam, hochgesteckte Ziele für das Vereinsmaterial vorgenommen. Zum einen wollten wir uns einen klaren Überblick über das vorhandene Material verschaffen, es in einer Datenbank erfassen und besser ordnen. Zum anderen war es unser Bestreben das Materialbudget auszuschöpfen um dringend benötigtes Material zu beschaffen, gleichzeitig aber auch nicht mehr benötigte Ausrüstung zu verkaufen bzw. zu entsorgen um die Übersicht zu verbessern. Mein Ziel war und ist es das bestehende Material optimal zu nutzen um die verfügbaren Mittel auf das wirklich Benötigte zu konzentrieren. Das soll nicht heissen, dass ich vorhabende rigorose Sparbemühungen zu betreiben.

Dank meinen Erfahrungen als Kursleiter kann ich euch versichern, dass unser Vereinsmaterial genügend Defizite aufweist um das eher spärlich festgesetzte Materialbudget über Jahre hinaus voll auszulasten ohne nur im geringsten Geld verschwenden zu müssen. Dieses Jahr wurden zu diesem Zweck ein Occasionsboot, das sich besonders für Kinder und Jugendliche eignet, neue Spritzdecken und ein erster Satz Paddeljacken beschafft.

Für die nächste Saison benötigen wir dringend weitere Paddeljacken und Spritzdecken. Auch ist im Sinne einer kontinuierlichen Erneuerung des Bootsbestandes die Anschaffung von zwei neuen Booten geplant.

Als Materialverwalter wurde ich auch mit beschädigtem Material konfrontiert, das ich auf sorglosen Umgang zurückführen musste. Die Reparatur von beschädigten Ausrüstungsgegenständen nimmt einen grossen Teil meiner Zeit in Anspruch. Ich verlange, dass jeder Benutzer von Vereinsmaterial dieses wie sein Eigenes behandelt und mir allfällige Beschädigungen meldet bzw. in der dafür vorgesehenen Mängelliste einträgt. Des Weiteren würde ich mich sehr freuen, wenn jedes Vereinsmitglied sich auf meine Einladungen hin an der Instandhaltung des Vereinsmaterials beteiligen würde.

Alex Nater

Blitz und Donner

Wer hat sich nicht schon gefragt, wie gefährlich es ist während einem Gewitter auf dem Wasser zu sein. Die folgenden Erklärungen stammen von Thomas Bucheli, Meteorologe bei SF-DRS, der sich freundlicherweise Zeit genommen hat unsere Fragen zu beantworten.

«Der Blitz nimmt den Weg des geringsten Widerstandes, resp. die Entladung der aufgebauten Spannung zwischen Erdoberfläche und Wolken erfolgt in der Regel via dem kürzesten Weg: Der Funke springt daher über den Punkt, der dem entgegengesetzten Pol (der Wolke) am nächsten ist. Und das kann leider auch ein Mensch sein. Zur Frage der Gefährdung: Ich bin kein Experte in Sachen «Blitz», glaube aber sagen zu dürfen, dass für Wassersportler bei drohender Blitzgefahr ein grosses Risiko besteht vom Blitz getroffen zu werden. Und zwar ist die Gefahr umso grösser, je besser man sich von der natürlichen Umgebung abhebt. Ob man auf dem Wasser grundsätzlich gefährdeter ist als beispielsweise auf einer freien Wiese, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen. Aufgrund der guten Leitfähigkeit von Wasser ist die Gefahrenzone im Wasser deutlich grösser als auf dem Land. In welchem Umkreis vom Einschlagpunkt noch mit gefährlichem Strom

schlägen gerechnet werden muss, ist mir jedoch nicht bekannt.

Nach meinen Einschätzungen hört man mehr von Blitzunglücken zu Lande als zu Wasser, aber vielleicht sind die Wassersportler einfach vorsichtiger und verlassen frühzeitig die freie Wasserfläche...

Ich empfehle den Wassersportlern bei Blitzgefahr auf jeden Fall das Wasser – und insbesondere den See – zu verlassen. Auf einem Fluss schätze ich die Blitzschlaggefahr generell etwas weniger hoch ein, da die Flüsse in der Regel von Bäumen gesäumt sind und daher ist der Wassersportler in seinem Boot nicht derart exponiert. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Blitzentladung somit ausgerechnet über Sie abläuft, ist unter diesen Umständen sehr gering, aber natürlich nicht gleich Null!

Den besten Schutz vor Blitzschlag bieten nach wie vor dichte Waldpartien mit mehr oder weniger gleich hohen Bäumen, Gebäude und das geschlossene Auto.»

Thomas Bucheli

Wichtiges in Kürze

Brand im Bootshaus

In der Nacht vom 27.11. auf den 28.11 hat der Elektro-Ofen in der Damengarderobe im Bootshaus Nr. 3 Feuer gefangen. Der Schaden wurde von der Versicherung auf CHF 2100 geschätzt.

Neue Mietpreise für Bootshäuser

An der Vorstandssitzung vom 30.11.00 wurden die Preise für die Vermietung von Bootshaus 1 plus Cheminéeplatz angehoben:

- CHF 50.– für Mitglieder
- CHF 200.– für Nichtmitglieder

Peter Schürch neuer SKV-Delegierter

An der Vorstandssitzung vom 30.11.00 wurde Peter Schürch als Ersatz für Christian Ryser zum SKV-Delegierten gewählt.

Ersatz des Videorecorders

Der WVZ konnte von Rolf Keller für CHF 100 einen gebrauchten Videorecorder kaufen und damit das alte, defekte Gerät ersetzen.

Natel für Tourenleiter

Ab kommender Saison steht für WVZ-Tourenleiter ein Natel Easy für Notfälle zur Verfügung. Dessen Verwaltung erfolgt durch Alex Nater.

Neues Binnenschiffahrtsgesetz im Kanton Graubünden

Wichtigster Punkt für Kanufahrer und Rafter im neuen Gesetz ist Folgender: Für Flussinseln gilt in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober ein allgemeines Anlege- und Zutrittsverbot.

Neu werden private, nichtgewerbmässige Fahrten mit mehr als dreiplätzigem Rafts in den meisten Bestimmungen dem kommerziellen Rafting gleichgesetzt.

Rafting ist auf den Bündner Flüssen vom 15. Mai bis 30. September, von 9.00 Uhr (Einbooten) und 19.00 Uhr (spätestes Ausbooten) bei genügendem Wasserstand erlaubt. Auf einigen Flussstrecken wie z.B. Landquart (Küblis-Klus), Vorderrhein (Ilanz-Reichenau), Hinterrhein (Sils-Reichenau), Rhein (Kraftwerkzentrale Reichenau bis Kantonsgrenze) ist eine Befahrung mit Rafts bereits vom 1. Mai bis zum letzten Wochenende im Oktober möglich.

Einige Flussstrecken sind für Rafts generell gesperrt, wobei eigentlich nur der Inn auf der Brail-Strecke für Rafting interessant gewesen wäre.

Quelle: www.kanuschule.ch

Gefährliches Hindernis im Vorderrhein

200 m unterhalb von Surf-City befindet sich neben einem markanten Kehrwasser (direkt vor der ersten, grossen Felswand) auf der linken Flussseite eine kleine, beliebte Spielstelle, welche je nach Wasserstand eine Walze oder Rücklauf bildet. Ca. 5 m unterhalb davon, genau an der Stelle, wo man in der Regel am Eskimotieren ist, befindet sich ein Stück Eisen im Fluss, evt. ein Überbleibsel des Baggerunfalls vom letzten Herbst.

Quelle: www.kanuschule.ch

Kleinanzeigen

Zu Verkaufen

Neues Wildwasser-Boot Attitude von New Wave, Länge ca. 3 m, für CHF 600.–. Gut geeignet für Anfänger. Das Boot kann jederzeit im Schanzengraben Probe gepaddelt werden.

Interessenten melden sich bei: Ilja Vyslouzil, Tel. 079/473 53 26

WVZ-Touren 2000

Interview mit dem Tourenchef

Peter Schürch: Seit wie vielen Jahren bist du im Amt?

Marc Germann: Für die einen schon drei Jahre; für andere erst drei Jahre.

Welches ist, aus deiner Sicht, der absolute Höhepunkt in der vergangenen Saison gewesen?

Der Höhepunkt war für mich die Tour auf dem Inn. Sie stand zwar nicht im Tourenprogramm, aber es war einfach super!

Und der absolute Tiefpunkt?

Der 29. April, als wir uns zu viert auf den Weg machten eine Anfängertour auf der Reuss zu leiten. Anfänger waren an diesem Anlass allerdings nicht zu finden, bestand die Teilnehmerschar doch aus stolzen vier Leitern!

Bist du mit der Beteiligung an den WVZ-Touren zufrieden?

Ja und nein, manchmal habe ich das Gefühl, dass wir nur etwa sieben Tourenfahrer haben.

Wenn ich unseren Nachwuchs betrachte, kommt hingegen wieder etwas Hoffnung auf; zum Glück!

Wohin würdest du gerne einmal eine WVZ-Tour organisieren?

Am liebsten nach Nepal, aber ich glaube dass ich da noch ein wenig Unterstützung brauchen würde.

Peter Schürch

15. Kanutriathlon in Brugg

Am 22. Oktober fand der mittlerweile zur Tradition gewordene Wettkampf in Brugg zum 15. Mal statt, bei dem es neben paddlerischem Können auch zu Fuss und auf dem Bike eine gute Figur zu machen gilt. Aus dem WVZ hat sich neben dem Autor auch Ilja Vyslouzil der Herausforderung gestellt und zusammen konnten wir unsere Kondition erfolgreich unter Beweis stellen.

Von der Sonne ist an diesem Sonntagmorgen noch nichts zu sehen. Dichte Wolken bedecken den Himmel und ein grauer Nebelschleier liegt über der Limmat, als wir uns um 8 Uhr 30 beim Letten treffen. Wir verladen die ersten Abfahrtsboote und Mountainbikes auf den Anhänger. Minuten später sind wir auf dem Weg zur Gemüsebrücke um zwei weitere Paddler aufzusammeln. Der letzte unseres Zürcher Teams steigt beim Schanzengraben ein.

Es ist 10 Uhr als wir auf dem Waffenplatz an der Aare bei Brugg eintreffen. Eine leichte Hektik macht sich bemerkbar. In einer Stunde ist der Start und es muss noch Einiges erledigt werden. Nachdem wir unsere Startnummer bezogen haben, düsen wir zum ersten Wechsel um Boote und Schwimmwesten am Ufer der Aare zu deponieren und uns umzuziehen. Die Wahl eines geeigneten Tenues fällt nicht leicht. Der Himmel ist immer noch verhangen, keine Spur von der Sonne. Einige Stunden zuvor hat es sogar geregnet. Die Luft ist feucht und kalt. Was man sich beim zweiten Wechsel zur Verfügung wünscht, muss in einen Sack gestopft beim Start abgegeben werden. Ich entscheide mich für ein Paar trockene Socken und einen Ballistorigel. Das muss reichen.

Noch 10 Minuten. Wir eilen zum Start. Vielleicht reicht die Zeit die Mountainbike-Runde einmal abzufahren, sicher aber um sich noch ein wenig aufzuwärmen. Das ist bei diesem Wetter sowieso unerlässlich. Die Spannung steigt, als wir uns Minuten vor dem Startschuss an der Startlinie aufstellen. Ilja hat sich einen guten Platz weit vorne sichern können. Ich muss mich wohl oder übel mit meiner Position im hinteren Teil des Feldes abfinden.

Die Nervosität entlädt sich blitzartig, als sich die Masse in Bewegung setzt. Die ersten 200 Meter werden zu Fuss zurückgelegt, ehe man den Platz mit den abgestellten Bikes erreicht. Ich entschlüsse mich dem Gerangel zu entgehen, indem ich im hinteren Teil des Feldes bleibe. Ich weiss genau, dass das Mountainbikefahren nicht meine Stärke ist. Daran hat auch das sporadische Training der letzten Wochen nichts ändern können.

Nun geht es richtig los. Der Parcours erweist sich als technisch durch und durch anspruchsvoll. Wer nach dem Besteigen des Sattels noch hinter mir war, hat mich nach der ersten Kurvenkombination eingeholt und ich kämpfe mit einigen Gleichgesinnten um die hinteren Ränge. Die Strecke verläuft zu weilen auf schmalen und holprigen Waldwegen, meistens aber kreuz und quer durch das kleine Wäldchen beim Startgelände. Der Boden ist vom Regen aufgeweicht, der Schlamm spritzt mich von

oben bis unten voll. Nur zwei kurze Strecken auf asphaltierten Wegen erlauben einen kurzen Spurt. Hier treten meine technischen Defizite etwas in den Hintergrund und ich kann mich, wenn auch nur für kurze Zeit, einige Ränge nach vorn kämpfen. Der Parcours ist fünfeinhalb mal zu bewältigen, was sich auf etwa 20 Kilometer summiert. Kurz vor jedem Durchfahren des Startgeländes wartet eine halsbrecherische Abfahrt von einem kleinen Hügel auf die Fahrer. Dieses Stück erweist sich als wahrer Zuschauer magnet. Nach 70 Minuten nähere ich mich mit der Schlussgruppe endlich dem ersten Wechsel. Die Tatsache, dass mein Mountainbike gänzlich ungefedert ist, hat längst seine Spuren hinterlassen. Rücken, Schultern und Handballen schmerzen fürchterlich. Gerade die Körperteile, die für das Bestreiten der folgenden Abfahrtsstrecke nicht ganz unbedeutend sind.

Velo hingeschmissen, Schwimmweste übergezogen, schon geht's auf den zweiten Teil der Wettkampfstrecke. Auch wenn meine Hände total verkrampft sind, jetzt kann ich endlich meine Stärken ausspielen. Einige der Teilnehmer im Feld sind Triathleten, die mir zwar konditionell um Längen voraus sind, vom Kanufahren aber wenig Ahnung haben. Ich mobilisiere alle Kräfte der oberen Körperhälfte im Wissen, dass ich diese beim Laufen nicht mehr brauchen werde, und starte die Aufholjagd. Mit Erfolg. Die Abfahrtsstrecke macht mit 9 Kilometer Länge nur ein Fünftel meiner Gesamtzeit aus. Das sollte für uns Kanuten ein Enttäuschung sein. Da mir wegen der grossen Laufschuhe schon nach 10 Minuten paddeln die Beine bis zur Hüfte eingeschlafen sind, kann ich mich mit diesem Umstand abfinden.

Der zweite Wechsel erfolgt kurz vor dem Wehr beim AKW Beznau. Als ich aus dem Boot steige, kann ich mich kaum auf den Beinen halten. Gut eine halbe Minute dauert es, bis das Gefühl in meine untere Körperhälfte zurückfindet und ich die 10 km lange Laufstrecke in Angriff nehmen kann. Nachdem die Aare überquert wurde verläuft die Strecke durch den angrenzenden Wald, abwechslungsreich durch schöne Flusslandschaften. Das beflügelt. Doch von meinem Vordermann ist weit und breit nichts zu sehen. Nach etwa der Hälfte der Strecke verändert sich ihr Charakter nach erneuter Überquerung der Aare schlagartig. Nun verläuft sie auf monotonen Feldwegen, die den Streckenverlauf weit vorausahnen lassen. Zu allem Übel folgen nun zwei knallharte, schier endlose Steigungen, die das letzte Quäntchen Ausdauer aus mir herausaugen. Was man zuvor an Höhenmeter bestiegen hat, das wird auf wenigen

hundert Meter wieder hinuntergerannt. Plötzlich kann man den Speaker aus den Lautsprechern hören. Das Ende aller Qualen scheint nahe.

Doch weit gefehlt. Die Strecke verläuft am Waffenplatz vorbei bis zum Ende des Dorfes, runter zum Fluss und dem Ufer der Aare entlang wieder zurück. Ein harter Schlag auf meine ohnehin schon angeschlagene Psyche. Der letzte Kilometer ist der reinste Kampf. Um so grösser ist die Freude und Erleichterung, als das Band mit der grossen Aufschrift «Ziel» nach 2 Stunden und 33 Minuten über mir erscheint.

Diese Zeit bedeutet Rang 17 von 27 klassifizierten Teilnehmern meiner Kategorie. Ilja ist zu diesem Zeitpunkt seit fast drei Minuten im Ziel. Das sichert ihm den 12. Platz. Die Zufriedenheit über seine Leistung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Bald wird sie der Freude Platz machen müssen. Unser Glückspilz gewinnt nämlich das unter allen Teilnehmern verlorene Kajak. Gut, dass wir uns nach längerer Debatte doch noch dazu durchgerungen haben bis zur Rangverkündigung zu warten!

Alex Nater

Neues Materialreglement

Am 30. November 2000 hat der Vorstand ein neues Reglement über die Benützung des Vereinsmaterials in Kraft gesetzt. Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Neuerungen vorgestellt. Das vollständige Reglement ist im Bootshaus 2 sowie im Bootshaus Schanzengraben angeschlagen und kann im Internet (www.paddeln.ch) eingesehen werden.

Mietpreise

Die Miete einer vollständigen Boots-ausrüstung (Boot, Spritzdecke, Paddel, Helm, Schwimmweste, Neoprenanzug) kostet neu:

Für Vereinsmitglieder:

pro Tag: CHF 30.-
pro Wochenende (3 Tage): CHF 50.-
pro Woche (10 Tage): CHF 150.-

Für Nichtmitglieder:

pro Tag: CHF 50.-
pro Wochenende (3 Tage): CHF 80.-
pro Woche (10 Tage): CHF 200.-

Für einzelne Ausrüstungsgegenstände, bei Miete über längere Zeit oder bei gleichzeitiger Miete mehrerer Boots-ausrüstungen (z.B. für Jugendlager) setzt der Materialwart einen angemessenen Mietpreis fest.

Die Beiträge sind durch den Mieter bei Übernahme des Materials bar zu bezahlen. Der Vermieter kann zusätzlich zum Mietpreis ein Depot verlangen. Dieses wird dem Mieter zurückbezahlt, sobald alles Vereinsmaterial vollständig und in ordnungsgemäsem Zustand zurückgegeben wurde. Bei Vermietung an Nichtmitglieder wird immer ein Depot verlangt (min. CHF 100.-).

Gratisbenützung

In folgenden Fällen ist die Benützung von Vereinsmaterial gratis:

- im Rahmen von WVZ-Kursen und Trainings;

- für alle Vereinsmitglieder sowie für Gäste im Rahmen des freien Trainings am Donnerstagabend;
- für alle Vereinsmitglieder sowie für Gäste (max. 3) auf Limmat, Schanzengraben und Zürichsee in Begleitung eines Vorstandsmitglieds, Kursleiters oder Neumitgliederbetreuers;
- zum persönlichen Gebrauch für Vorstandsmitglieder, Kursleiter und Neumitgliederbetreuer.

Ordnung

Sämtliche Benützer von Vereinsmaterial müssen sich im gelben Ordner im Bootshaus 2 eintragen.

Defekte und fehlende Ausrüstung ist dem Materialverwalter zu melden oder in der Mängelliste im Bootshaus 2 einzutragen.

Sicherheit



Bei jeder Benützung von Vereinsbooten ist das Tragen von Schwimmwesten obligatorisch (Ausnahme: Hallenbadtraining). Auf Anweisung eines Kurs- oder Tourenleiters hin ist ein Helm zu tragen.

Ansprechpartner

Zuständig für alle Fragen im Bereich Vereinsmaterial ist der Materialverwalter. Bei Abwesenheit wird er durch den Vizepräsidenten vertreten.

Alex Nater

Unsere Inserenten ermöglichen das Erscheinen der WVZ-Welle. Vielen Dank!

<h1>Limmat Kanu</h1> <p>Walter Schneider</p> <p>Ihr Spezialist für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marken-Kajaks • Canyoning + Rafting • Zubehör aller Art <p>Tel. + Fax 01 432 54 70 Mobil 076 377 71 65</p>	<p>Otto Zimmermann AG</p> <p>Ladenbau Schreinerei Innenausbau Industriestrasse 3 Tel. 01 773 33 55 8952 Schlieren Fax 01 773 33 56</p> <p>WIR PLANEN ORGANISIEREN BAUEN</p> <p>FÜR SIE LADENGESCHÄFTE VERKAUFSRÄUME INNENEINRICHTUNGEN</p> <p>IHR FACHMANN IN DER GANZEN SCHWEIZ</p>	 <p>TAPIS FORSTER</p> <p>Teppiche und Bodenbeläge</p> <p>Vom Orient zum Okzident ein Glück, wer Tapis Forster kennt</p> <p>Paul Forster Tel. 01 - 361 12 57 Hädertlihof 2 Fax 01 - 361 10 47 8057 Zürich Natel 079 - 667 02 77</p> <p>Show-Room Wehntalerstrasse 28 Öffnungszeiten Mo. / Mi. / Fr. 16 - 18 Uhr oder nach Tel. Vereinbarung</p>	<p>Durch Fahrzeugbeschriftungen gelangen Ihre Mitteilungen an die breite Öffentlichkeit. Ihr Unternehmen, Ihre Produkte und Dienstleistungen werden so über Jahre präsentiert.</p> <h2>Botschaften erreichen</h2> <p>die</p>  <p>WEHLE</p> <p>Wehle + Co. Schriftensatzler 8105 Regensdorf Beschriftungsbedarf Tel. 01/871 90 90 Lackierwerk</p>
---	---	--	--

Unsere Kanu-Einsteiger

Ich heisse Alex, bin 34 und paddle in die dritte Saison hinein. Mir wurde vergangenen Frühling das Amt des Neumitgliederbetreuers NMB anvertraut. Gerne stelle ich mit den Interviews drei Kanu-Einsteiger vor.

Simon Wüest (18)

Alex de Graaf: Seit wann paddelst du?

Simon Wüest: Ich bin nach den Sommerferien erstmals mit einem Kajak in die Limmat gestiegen.

Wieso hast du dich für das Kanufahren interessiert?

Das ist eine längere Geschichte. Ich war 1998 in Kanada und lernte dort mehr zufällig, wie man Kajaks baut. Ich habe nach meiner Rückkehr in die Schweiz begonnen mein eigenes Kajak zu bauen. Ich bin heute noch daran. Zudem besitze ich reichlich Rudererfahrung. Das ist zwar etwas ganz anderes, aber immerhin auf dem Wasser.

Was gefällt dir besser?

Während beim Rudern auf stillen Gewässern alles sehr regelmässig und harmonisch abläuft, spielen wir im Kajak mit Strömungen, was ich spannender und lebendiger finde.

Wie kamst du zum Wasserfahrverein Zürich?

Ich hatte den WVZ im Internet entdeckt, irgendwann auch in einer Zürcher Gratiszeitung einen Artikel über den Kanusport gelesen. Von den beiden dort genannten Zürcher Clubs schien mir der WVZ jugendlicher zu sein, was mein Anruf beim Vizepräsidenten Christian bestätigte. Er lud mich sofort zu einem Donnerstagstraining bei unserem Bootshaus im Unteren Letten ein. Es gefiel mir und ich beschloss beizutreten.

Und du findest den Club jugendlich?

Sicher haben wir auch etliche ältere Mitglieder, auch zahlreiche Anfänger über 30. Christian, der Kanuexperte, ist aber kaum 30 und die beiden Leiter Alex und Peter erst um die 20. Sie verstehen viel vom Kanu-Unterricht und sind auch ausserhalb ihres Metiers lustige Gesprächspartner.

Du trägst zur Zeit deinen rechten Arm in der Schlinge, vom Kanufahren?

Ja, ich habe mir am vergangenen Montagabend beim Eskimotiertraining im Schwimmbad die Schulter ausgekugelt. Ich konnte sie gleich wieder einhängen, muss den Arm nun aber zwei Wochen schonen. Nicht so schlimm. Ich bin bald wieder auf dem Fluss.

Dann wünsche ich dir gute Besserung.

Nina Sonderegger (30)

Alex de Graaf: Du paddelst und eskimotierst, als ob du schon lange Kanu fährst.

Nina Sonderegger: Danke für die Blumen – die darf ich gleich an Peter, Alex (nicht du!) und Christian weiterreichen, die mich so

gewissenhaft unterrichtet haben. Ich bin überhaupt sehr beeindruckt, wie gut die jungen WVZ-Instruktoren organisiert sind! Ich paddle nun die zweite Saison mit und durfte am Fortgeschrittenkurs, an den Donnerstagstrainings sowie an einigen leichteren Touren teilnehmen. Ich bin eine ausgesprochene Wasserratte – Es macht mir wenig aus, meinen Kopf unter Wasser zu haben, vorausgesetzt der Sauerstoff reicht. Das Eskimotiertraining im Hallenbad war grässlich. Manchmal war mir danach so schwindlig, dass ich Mühe hatte meinen Heimweg zu finden.

Schwindlig? Wohl weil du permanent rollst und nicht wegen des Chlors im Bad!

Ja, du hast recht. Natürlich wär mir die Limmat lieber, aber im Winter sie zum Rudern wohl zu kühl. Zudem würde man abgetrieben, wenn's nicht klappt. Das Eskimotiertraining hat sich bestimmt gelohnt. Ich musste in der Saison 2000 erstaunlich wenig unfreiwillig schwimmen gehen.

Du begründest deine Kanufähigkeiten nur mit dem Anfängerkurs und den Eskimotiertrainings? Das klingt zu schön um wahr zu sein!

Tut es das? Nein, ganz so einfach ist es nicht. Die Kajakfahrer sind sozusagen die Fussgänger auf dem Fluss... Als Raftführerin stand mit ihnen früher in einem Konkurrenzverhältnis und versuchte sie mit dem Raft zu rammen. Nachdem ich einmal einen armen Paddler überfahren hatte, setzte mich die Kursleiterin selber in ein Kajak.

Auf welchen Flüssen warst du schon?

Auf der Reuss, der Thur, dem Vorderrhein. Dort nahm ich übrigens auch an einem White-Water-Women-Playboat-Kurs teil – ein Weekend, das ich mir echt nicht entgehen lassen konnte. Diese Kurse in Versam kann ich wirklich empfehlen. Ich war auch schon auf dem künstlichen Wildwasserkanal in Hünningen. Der Wasserfahrverein Zürich bietet wirklich eine Vielzahl von Touren an.

Und du gehst als Anfängerin einfach mit?

Du gehst ja auch mit und meinst wohl, dass ich so Lebensmüde wie dich einfach nachahme. Marc, der Tourenchef, sagt's uns schon, wenn wir überfordert wären. Vor allem auf den Schulungstouren wird man sehr gut betreut, aber auch auf anderen Touren wird man fürsorglich aus den reisenden Strömen gefischt, wenn man die Eskimorolle nur zur Hälfte schafft.

Ja das stimmt. Allerdings möchte ich im Moment bei einer Wassertemperatur von knapp 4 °C nicht wissen, wie sich ein halber Eskimo-Tauchgang anfühlt.

Ich auch nicht! Für den Moment habe ich meine Paddelausrüstung eingelagert und mein Snowboard wieder hervorgeholt. Mir

gefällt das Wasser auch in gefrorener Form sehr gut – ich bin begeisterte «Snöberin».

Ich wünsche dir schöne Festtage. Vielleicht kommst du im Januar auf die Reuss-Eskimofahrt?

Danke, ich wünsche dir und natürlich auch allen anderen Wasserfahrern angenehme Weihnachten und nicht zu viele Tränen, weil das Jahr 2000 schon wieder vorbei ist. Die nächste Paddelsaison kommt bestimmt – aber nicht schon im Januar auf der eiskalten Reuss!

Michael Minutillo (14)

Alex de Graaf: Wieso paddelst du beim Wasserfahrverein?

Michael Minutillo: Ich wollte schon immer etwas auf dem Wasser machen, wobei mir das Rudern nicht wirklich zusagte. Ein Freund meiner Schwester spielt Kanupolo. Da hatte ich schon ein paar Mal zugesehen, als meine Mutter in einer Schulsportzeitung einen Kanu-Anfängerkurs fand.

Wo sassest du zum ersten Mal im Kajak?

Das war im Schanzengraben. Christian unterrichtete uns acht Anfänger dort die ersten paar Male im fast stehenden Gewässer. Die beiden anderen Leiter Alex und Peter lernte ich später bei der Kanuanlage «Unterer Letten» kennen.

Warst du schon auf einer Kanutour?

Ja. Am Schluss des Kurses machten wir einen Tagesausflug auf die Reuss, welcher mir sehr gut gefiel. Ich war auch auf der Thur, wo es an gewissen Stellen schon etwas wilder zu und her ging als bei uns im Letten.

Trainierst du oft?

Vielleicht nicht oft, aber regelmässig. Ich konnte schon am Nachwuchscup und am Nachtsprint teilnehmen.

Was sind deine Ambitionen im Kanusport?

Ich werde sicher weitermachen. Vielleicht kaufe ich auch einmal ein eigenes Boot. Vorher werde ich aber noch die Clubboote ausprobieren. Ich will ja nicht ein Boot kaufen, das mir zwei Jahr später schon nicht mehr passt oder gefällt.

Findest du den Kanusport teuer?

Was soll ich sagen, bisher haben meine Eltern die Ausgaben getätigt. Ich habe Schritt für Schritt Kanukleider gekauft. Man kann ja gut mit normalen T-Shirts, Turnhosen und alten Turnschuhen anfangen. Wenn es einem gefällt, kauft man vielleicht ein Paar Neoprenschuhe, ein wasserabstossendes T-Shirt oder eine Paddeljacke. Der Club ist ja auch gut ausgerüstet.

Vielen Dank für das Interview.

Gern geschehen.

Alex de Graaf



Simon Wüest arbeitet an seinem Holzkajak (Photo: Simon Wüest).



Der Frühling kommt bestimmt; für alle, die vergessen haben, wie Zürich im Sommer aussieht. (Photo: Dave Walker)

Terminkalender 2001/2002

Mit * bezeichnete Anlässe sind Schulungstouren, welche von WVZ-Leitern betreut werden (vgl. unten Punkt 5).

Februar			
9.	Generalversammlung 2000		Vorstand
24./25.	Wutach, Alb	S	Marc Germann
März			
10.	Obere Sitter	S	Marc Germann
April			
13. - 22.	Frankreich	M/S	Dieter Neff
23.	Bootshausputzete im Letten, ab 13.30 Uhr		Hans Ehni
29.	Kleine Emme	M	Roland Schindler
Mai			
6.	Obere Thur, Bütschwil - Schwarzenbach *	L	Christian Ryser
11./12.	WVZ-Sicherheitskurs, Letten	L/M	Christian Ryser
24. - 27.	Simme, Saane, Sense (Auffahrt)	M/S	Jürg Steiger
Juni			
2. - 4.	Graubünden: Vorder-, Hinterrhein, Glenner	M/S	Marc Germann
2. - 4.	Graubünden: Vorderrhein, Landquart *	M/S	Peter Schürch
9./10.	Nachwuchscup Zürich, Letten: Abfahrt, Slalom, Nachtsprint	L	Vorstand WVZ
16./17.	Familien-Wochenende, Moësa	M/S	Jürg Steiger
16./17.	SKV Bregenzer Ache		SKV
23./24.	SKV/BKR Wallensee		SKV
Juli			
8.	Muota, Muotathal - Ried *	M	Alex Nater
15. - 21.	SKV Wildwasserwoche, Trun		SKV
28.	Obere Linth, Untere Linth	M/S	Marc Germann
August			
11./12.	Simme, Saane mit dem Spielboot	M/S	Marc Germann
25./26.	Urner Reuss, Amsteg - Erstfeld *	M	Peter Schürch
25./26.	Polysportives Wochenende, Brunnen		Vorstand WVZ
25./26.	Vorderrhein		SKV
September			
15.	11. Limmat-Rallye, Zürich	L	Vorstand WVZ
23.	Wildwasserkanal, Hüningen (FR), Ausweis! *	L/M	Alex Nater
Oktober			
evt. 8./9.	Inn, Datum nicht definitiv, wetterabhängig!	S	Marc Germann
Dezember			
7.	Chlausabend im Letten, ab 19.00 Uhr		Vorstand WVZ
Februar '02			
8.	Ordentliche Generalversammlung 2001		Vorstand WVZ

1. Die Buchstaben L/M/S geben grob den Schwierigkeitsgrad (leicht/mittel/schwer) an. Dieser kann je nach Wasserstand variieren. Der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

2. Die Anlässe des WVZ werden auf dem Tourentelefon angesagt. Die Teilnehmer sind gebeten sich beim jeweiligen Leiter telefonisch oder per E-Mail anzumelden, vgl. «Wer macht was im WVZ?».

3. Weitere Anlässe können kurzfristig ins Programm aufgenommen werden. Wünsche und Anregungen sind an den Tourenchef, an die Neumitgliederbetreuer oder an die Kursleiter zu richten.

4. Die Anlässe des SKV und des SOC werden im KANU SCHWEIZ ausgeschrieben. Anlässe des WVZ sind fett gedruckt.

5. Mit * bezeichnete Touren werden von unseren Kursleitern begleitet um den Neumitgliedern den Einstieg ins Tourenfahren zu erleichtern. Die erwähnten Touren werden als Schulungstouren geführt. Inhalt der Schulung sind folgende Aspekte des Kanufahrens: Technik, Fahrtaktik und Sicherheit.

6. Eine komplette Ausrüstung kann vom WVZ gemietet werden. Zuständig ist der Materialwart, vgl. «Wer macht was im WVZ?».

Vorstand WVZ

Programm WVZ-Jugendtraining

Datum	Zeit	Ort	Thema	Bemerkungen
Do, 1.3.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	
Do, 8.3.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	
Do, 15.3.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	
Do, 22.3.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	
Do, 29.3.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	
Do, 5.4.01	18.00-19.30	Letten	Slalom/Abfahrt	anschliessend Elternabend
So, 8.4.01	09.00-18.00	Wildwasserkanal Hüningen (FR)	Techniktraining	Ausweis mitbringen! Kosten: CHF 10.-
Mo, 23.4.01	13.30-18.00	Letten	Bootshausputzete	

• Das WVZ-Jugendtraining steht allen WVZ-Juniormitgliedern offen, die mindestens einen Anfänger- oder Schulsportkurs besucht haben (oder sonst über das entsprechende Können verfügen). Es wird von den WVZ-Kursleitern zusammen mit den Jugendlichen organisiert und geleitet.

• Das WVZ-Jugendtraining ist grundsätzlich kostenlos. Nur dort, wo grössere Kosten anfallen (Transporte, Unterkunft, Verpflegung), müssen wir zum Teil einen Teilnehmerbeitrag verlangen (siehe Programm).

• Versicherung ist Sache der Teilnehmer bzw. deren Eltern.

• Das benötigte Material wird zur Verfügung gestellt.

• Damit alle TeilnehmerInnen ungefähr gleich schnell Fortschritte machen, erwarten wir regelmässiges Mitmachen am Jugendtraining! Wer ausnahmsweise einmal nicht teilnehmen kann, soll sich bitte im Training vorher abmelden.

• Auskünfte/Anmeldung für neue TeilnehmerInnen: Peter Schürch, Cykamenweg 7, 8048 Zürich, Tel. 01/492 66 04, E-Mail: p-s@gmx.ch

Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Tag/Zeit	Daten	Anlass	Ort	Leitung
Montag 18.00-20.00	23.10.00-9.4.01	Konditionstraining	Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2 (beim Meierhofplatz)	Alexander Jacobi
Montag 20.00-22.00	23.10.00-26.3.01	Eskimotieren	Hallenbad Bungertwies, Hofstr. 56 (beim Kinderspital)	Kursleiter WVZ
Donnerstag 18.00-19.30	26.10.00-8.2.01	* WVZ-Jugendtraining	Bootshaus Letten	Kursleiter WVZ
Donnerstag 18.00-19.30	26.10.00-8.2.01	Training für Tourenfahrer	Bootshaus Letten	
Freitag 19.00-20.00	6.10.00-27.4.01	Konditionstraining Kanu-Club Zürich, anschliessend Spiel/Schwimmen (offen auch für WVZ-Mitglieder!)	Turnhalle im Hallenbad City, Sihlstr. 71 (Hallenbadeintritt muss selber bezahlt werden)	Informationen bei: Andreas Keller, Tel. 01/242 56 41

* = Für diese Anlässe ist eine Anmeldung erforderlich (siehe entsprechende Ausschreibungen). Alle übrigen Anlässe sind frei zugänglich.

Die Preise für das Eskimotieren betragen inkl. Hallenbadeintritt:
 • CHF 9.- pro Abend für Erwachsene ab 18 Jahren;
 • CHF 5.- pro Abend für Junioren bis 18 Jahre.
 Die Beiträge werden erst am Ende des Semesters erhoben. Bitte tragt euch deshalb jedesmal in die Präsenzliste im Hallenbad ein (gelbes Buch). Vielen Dank im voraus!

Auf Anfrage können zusätzliche Kanukurse organisiert werden!
 Interessenten melden sich bitte bei Christian Ryser:
 Tel. 079 623 60 34, Fax 086 079 623 60 34, E-Mail chryser@bluewin.ch

Winter-Cup 2000/2001

Bei schönem, kaltem Winterwetter haben sich am 16. Dezember 2000 in Solothurn einige WVZ-Kämpen der Herausforderung eines Abfahrtsrennen gestellt.

Elite Herren

Rang	Name	Club	Zeit
1	Lüthi Peter	KCZg	31.59
2	Mähr Christian	KCSH	34.00
3	Stoop Matthias	KKB	34.13
13	Vyslouzil Ilja	WVZ	38.19
14	Nater Alex	WVZ	40.27
17	Schürch Peter	WVZ	45.06
18	De Graaf Alex	WVZ	56.23

Juniorinnen Damen

Rang	Name	Club	Zeit
1	Anderegg Ellin	SKF	40.20
2	Probst Christin	SKF	40.25
3	Luginbühl Stephanie	KKB	46.40
4	Labidi Jacqueline	WVZ	57.12

Wer macht was im WVZ?

Präsident * Jörg Nagel Badenerstr. 41 8004 Zürich	Natel 079 405 79 39 Tel. G. 01 241 10 66 Fax G. 01 241 10 83	Alexander de Graaf Lettenfussweg 4 8037 Zürich	Tel. P. 01 363 36 66 alex@witness.ch
Vizepräsident * Zur Zeit im Ausland. Stellvertreter: Peter Schürch (vgl. unten) Christian Ryser		Christian Ryser	vgl. links
		Alex Nater	vgl. links
		Peter Schürch	vgl. links
Kassiere * Andrea u. Urs Höppli Krapf Müllerwis 16 8606 Greifensee	Tel. P.01 940 18 40 urs.hoeppli@mt.com	Paul Bachmann Tüffenwies 11/61 8064 Zürich	Tel. P. 01 431 58 63
Wettkampftrainer * vakant		Ilja Vyslouzil Stationsstr. 7 8003 Zürich	Tel. P. 01 451 05 97 Natel 079 473 53 26 schmudla@yahoo.com
Tourenchef * Marc Germann Rebbergstr. 10 8356 Ettenhausen	Tel. P. 052 365 00 60 Natel 079 221 94 93 marc1@gmx.net	Tourentelefon Aktuelle Infos ab Band: dann Code eingeben 12206	Tel. 0900 55 60 30
Bootshauswart Letten/Werdinsel * Hans Ehni Wannerstr. 39/100 8045 Zürich	Tel. P. 01 461 63 51 Natel 079 667 05 48	Internet Homepage E-Mail	http://www.paddeln.ch info@paddeln.ch
Aktuar * Alexander Jacobi Im Grafenweg 4 8404 Winterthur	Tel. P. 052 243 39 89 Tel. G. 052 262 65 54 alexander.jacobi@sulzer.com	Paddelbox Mailverteiler: Mitteilungen senden an:	paddelbox@smartgroups.com
Materialverwalter a.i./Redaktor Alex Nater Cykamenweg 20 8048 Zürich	Tel. P. 01 492 25 41 alna@gmx.ch	An- und Abmeldung: paddelbox-subscribe@smartgroups.com paddelbox-unsubscribe@smartgroups.com	
Redaktor/Beisitzer Peter Schürch Cykamenweg 7 8048 Zürich	Tel. P. 01 492 66 04 p-s@gmx.ch	Bootshaus Letten Wasserwerkstr. 149 8037 Zürich	Tel. 01 361 25 98
Bootshauswart Schanzengraben Gerri Theobald Riedenhaldenstr. 47 8046 Zürich	Tel. P. 01 371 64 17 Tel. G. 01 632 68 75	Bootshaus Schanzengraben Selnaubrücke 8001 Zürich	
Neumitgliederbetreuer Rosmarie Lehni Wiesenweg 4 8902 Urdorf	Tel. P. 01 734 33 88	Bootshaus Werdinsel Werdinsel 3 8049 Zürich	
		Postfachadresse/Zahlungsverbindung Wasserfahrverein Zürich Postkonto 80-24119-6 Postfach 20 8037 Zürich	* = Mitglied des Vorstands